

Thema 1: Leistung gegen Gnade

◆ Die gefallene Welt: Leistung

Die gefallene Welt misst Wert durch **Leistung, Erfolg und Ansehen**. Menschen glauben, sie müssten sich ihren Wert oder sogar Gottes Wohlgefallen **verdienen**. Oder das der Welt

Bibelstellen:

- **Prediger 2,11:**
„Als ich aber ansah alle meine Werke, die meine Hände getan hatten, ... siehe, da war alles eitel und Haschen nach Wind.“
- **Römer 3,20:**
„Darum: aus Werken des Gesetzes wird kein Mensch vor ihm gerecht werden; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“
- **Galater 3,3:**
„Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen und wollt's nun im Fleisch vollenden?“

Kernaussage (Welt):

Der Mensch versucht durch eigene Leistung, Kontrolle und Gesetzlichkeit Anerkennung und Rettung zu erlangen – doch das führt zu Stolz oder Verzweiflung.

◆ Das Reich Gottes: Gnade

Im Reich Gottes gilt ein anderes Prinzip: **Gnade statt Verdienst**.

Rettung, Identität und Annahme sind **Geschenk Gottes** durch Jesus Christus.

Bibelstellen:

- **Epheser 2,8–9:**
„Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit sich niemand rühme.“
- **Römer 11,6:**
„Ist's aber aus Gnade, so ist's nicht mehr aus Werken; sonst wäre Gnade nicht mehr Gnade.“
- **Titus 3,5:**
„Er hat uns gerettet – nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Im Reich Gottes zählt nicht, was wir leisten, sondern was Christus **vollbracht** hat. Gnade macht frei von Leistungsdruck und schenkt wahre Identität als Kinder Gottes.

Predigtgedanke:

„In der Welt musst du etwas tun, um jemand zu sein.
Im Reich Gottes **bist du jemand**, er hat dich bei deinem Namen gerufen und darum kannst du frei sein.“

Thema 2: Selbstbehauptung gegen Demut

◆ Die gefallene Welt: Selbstbehauptung

In der gefallenen Welt gilt: „*Setz dich durch, sonst gehst du unter.*“
Menschen kämpfen um Macht, Einfluss, Anerkennung und das Recht, **selbst im Mittelpunkt zu stehen.**

Bibelstellen:

- **1. Mose 11,4 (Turmbau zu Babel):**
„Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen.“
- **Sprüche 16,18:**
„Stolz kommt vor dem Verderben, und Hochmut kommt vor dem Fall.“
- **2. Timotheus 3,1–2:**
„In den letzten Tagen werden schwere Zeiten kommen. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich...“

Kernaussage (Welt):

Selbstbehauptung entspringt dem Stolz und der Angst, übersehen zu werden. Der Mensch will selbst bestimmen und groß sein – und entfernt sich dadurch von Gott.

◆ Das Reich Gottes: Demut

Im Reich Gottes zählt nicht, **wer sich erhöht**, sondern **wer sich erniedrigt**.
Demut bedeutet nicht Selbstverachtung, sondern das Vertrauen, dass **Gott mich erhöht, wann und wie Er will.**

Bibelstellen:

- **Philipper 2,5–8:**
„Seid so gesinnt, wie es Christus Jesus auch war ... er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.“
- **Jakobus 4,6:**
„Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.“
- **Matthäus 23,12:**
„Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.“
- **1. Petrus 5,6:**
„So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Demut ist das Fundament der Gemeinschaft mit Gott.

Sie erkennt an: „Ich bin nichts ohne Ihn – aber in Ihm bin ich alles, was ich sein soll.“

„Die Welt ruft: *Mach dich groß!*

Jesus sagt: *Mach dich klein – und ich werde dich erhöhen.*“

Thema 3: Konkurrenz gegen Gemeinschaft

◆ Die gefallene Welt: Konkurrenz

In der gefallenen Welt herrscht das Prinzip des Vergleichs und Wettstreits.

Der Wert des Menschen wird gemessen an **Erfolg, Besitz und Überlegenheit**.

Konkurrenz führt zu Neid, Misstrauen und Spaltung.

Bibelstellen:

- **Prediger 4,4:**

„Ich sah, dass alle Mühe und alles Geschick bei der Arbeit nur Neid des einen gegen den anderen ist. Auch das ist eitel und Haschen nach Wind.“

- **Galater 5,19–21:**

„Offenbar sind die Werke des Fleisches ... Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Spaltungen...“

- **Jakobus 3,16:**

„Denn wo Eifersucht und Ehrgeiz sind, da ist Unordnung und jede böse Tat.“

- **Markus 9,34–35:**

„Sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei. Und er setzte sich, rief die Zwölf und sprach zu ihnen: Wenn jemand der Erste sein will, der sei von allen der Letzte und aller Diener.“

Kernaussage (Welt):

Konkurrenz trennt Menschen und wurzelt im Stolz. Wer sich mit anderen vergleicht, verliert den Blick für die Gnade und für den gemeinsamen Auftrag Gottes.

◆ Das Reich Gottes: Gemeinschaft

Im Reich Gottes geht es nicht um Konkurrenz, sondern um **Gemeinschaft, Einheit und gegenseitige Ergänzung**.

Jeder ist Teil des Leibes Christi – niemand ist überflüssig oder besser als der andere.

Bibelstellen:

- **Johannes 17,21:**

„...damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, damit auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“

- **1. Korinther 12,12–14, 26:**
„Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat ... so sind auch wir alle durch einen Geist zu einem Leib getauft ... Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit.“
- **Apostelgeschichte 2,44–47:**
„Alle, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam ... und der Herr fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“
- **Philipper 2,3–4:**
„Tut nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Im Reich Gottes ist Einheit kein Nebeneffekt, sondern Ausdruck der göttlichen Liebe. Gemeinschaft entsteht, wo Christus die Mitte ist – nicht das eigene Ego.

„In der Welt kämpfst du gegen den anderen,
im Reich Gottes kämpfst du **mit** dem anderen – Seite an Seite, nicht gegeneinander.“

Thema 4: Besitzen gegen Loslassen / Vertrauen

◆ **Die gefallene Welt: Besitzen**

In der gefallenen Welt bedeutet Sicherheit: **haben, festhalten, anhäufen**. Menschen definieren sich über Eigentum, Erfolg und materielle Kontrolle. Besitz gibt scheinbar Identität – doch er versklavt das Herz.

Bibelstellen:

- **Matthäus 6,19–21:**
„Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel ... Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
- **Lukas 12,15:**
„Gebt Acht und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.“
- **Prediger 5,9:**
„Wer Geld liebt, wird vom Geld nie satt; und wer Reichtum liebt, hat keinen Gewinn davon.“
- **Markus 10,22–23:**
(Der reiche Jüngling) „Er aber wurde betrübt über das Wort und ging traurig davon; denn er hatte viele Güter.“

Kernaussage (Welt):

Besitz verspricht Sicherheit, doch er bindet das Herz. Die Welt vertraut auf das Sichtbare und verliert dadurch das Ewige aus dem Blick.

◆ **Das Reich Gottes: Loslassen & Vertrauen**

Im Reich Gottes gilt: **Wirklicher Reichtum entsteht durch Vertrauen.**

Gott versorgt seine Kinder – und wahre Freiheit liegt im Loslassen.

Was wir Gott hingeben, wird nicht verloren, sondern verwandelt.

Bibelstellen:

- **Matthäus 6,33:**
„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles hinzugefügt werden.“
- **Philipper 4,11–13:**
„Ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht ... Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“
- **Lukas 12,32–34:**
„Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater gefallen, euch das Reich zu geben. Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen ...“
- **Psalm 37,5:**
„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Loslassen ist kein Verlust, sondern ein Akt des Vertrauens.

Wer alles Gott überlässt, empfängt, was wirklich bleibt.

„Die Welt sagt: *Halte fest, sonst verlierst du!*

Jesus sagt: *Gib und lass los – und du wirst empfangen, was du nie verlieren kannst.*“

Thema 5: Angst vor Mangel gegen Vertrauen in Fülle

◆ Die gefallene Welt: Angst vor Mangel

Die gefallene Welt lebt unter der Angst, **nicht genug zu haben – oder nicht genug zu sein.**

Diese Angst führt zu Sorgen, Geiz, Horten und ständiger Unruhe.

Das Denken des Mangels ist letztlich Unglaube an Gottes Güte.

Bibelstellen:

- **Matthäus 6,31–32:**
„Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Denn nach all dem trachten die Heiden; euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles bedürft.“
- **1. Timotheus 6,9–10:**
„Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung ... denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Übels.“
- **2. Mose 16,19–20:**
(Manna in der Wüste) „Keiner lasse etwas davon übrig bis zum Morgen ... sie hörten aber nicht auf Mose, sondern ließen etwas übrig, und es wuchs Würmer darin.“
- **Lukas 12,29:**
„Ihr sollt nicht danach trachten, was ihr essen oder trinken werdet, und sollt auch nicht unruhig sein.“

Kernaussage (Welt):

Angst vor Mangel entspringt dem Misstrauen gegenüber Gott.

Der Mensch glaubt, er müsse sich selbst versorgen, und verpasst dadurch den Frieden, den Gott schenken will.

◆ Das Reich Gottes: Vertrauen in Fülle

Im Reich Gottes gilt: **Gott ist Quelle und Versorger**.

Fülle bedeutet nicht Überfluss an Dingen, sondern **die Gewissheit, dass Gott genügt**.

Wer auf Ihn vertraut, lebt in Freiheit und Dankbarkeit – auch mit wenig.

Bibelstellen:

- **Psalm 23,1:**
„Der HERR ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.“
- **2. Korinther 9,8:**
„Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.“
- **Philipper 4,19:**
„Mein Gott aber wird all euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.“
- **Johannes 10,10:**
„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Vertrauen ersetzt Angst.

Die Fülle Gottes ist kein materielles Versprechen, sondern eine geistliche Realität: Er ist genug – und aus Seiner Fülle empfangen wir täglich neu.

„Die Welt lebt aus Angst: *Was, wenn es nicht reicht?*

Das Reich Gottes lebt im Vertrauen: *Gott ist genug – und Seine Fülle versiegt nie.*“

Thema 6: Vergeltung / Recht gegen Vergebung / Gnade

◆ Die gefallene Welt: Vergeltung und Recht

In der gefallenen Welt gilt: „*Wie du mir, so ich dir.*“

Das Streben nach **Rache, Gerechtigkeit nach eigenen Maßstäben** oder nach der Durchsetzung des eigenen Rechts prägt das Denken der Menschen.

Man will **ausgleichen, vergelten, recht behalten** – doch das erhält die Spirale des Unfriedens am Laufen.

Bibelstellen:

- **3. Mose 24,19–20:**
„Wie jemand einem Schaden getan hat, so soll man ihm wieder tun: Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

- **Sprüche 20,22:**
„Sprich nicht: Ich will Böses vergelten! Harre auf den HERRN, der wird dir helfen.“
- **Römer 12,19:**
„Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: ,Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.“
- **Matthäus 5,43–44:**
„Ihr habt gehört, dass gesagt ist: ,Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.‘ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen.“

Kernaussage (Welt):

Die gefallene Welt glaubt, Frieden entstehe durch Vergeltung – doch sie nährt nur neuen Schmerz. Der Mensch klammert sich ans eigene Recht und verliert das Herz der Barmherzigkeit.

◆ Das Reich Gottes: Vergebung und Gnade

Im Reich Gottes gilt das Prinzip der **Gnade statt Vergeltung**. Jesus bricht den Kreislauf der Schuld, indem Er **verzeiht statt verurteilt** und **sein eigenes Recht aufgibt**, um Frieden zu schaffen. Vergebung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck göttlicher Stärke.

Bibelstellen:

- **Matthäus 6,14–15:**
„Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben; wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“
- **Lukas 23,34:**
„Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“
- **Kolosser 3,13:**
„Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergeb auch ihr!“
- **Epheser 4,31–32:**
„Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei fern von euch ... Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergeb einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Im Reich Gottes siegt Gnade über Recht. Gott selbst hat auf Sein Recht verzichtet, um uns zu vergeben – und wer das empfängt, kann nicht anders, als selbst Gnade weiterzugeben.

„Die Welt sagt: *Er soll bekommen, was er verdient!*

Jesus sagt: *Ich trage, was ihr verdient habt – damit ihr empfangen könnt, was ihr niemals verdienen könnet.“*

Thema 7: Ego / Image gegen Herz / Wahrheit

◆ Die gefallene Welt: Ego & Image

In der gefallenen Welt zählt das **Außen** mehr als das **Innen**.

Menschen bauen ein Image auf, um Anerkennung zu finden.

Das Ego sucht ständig Bestätigung, Beifall und Kontrolle – doch dahinter steckt oft Unsicherheit und Leere.

Das Ziel: *scheinen statt sein*.

Bibelstellen:

• 1. Samuel 16,7:

„Der HERR sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht. Denn der Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“

• Matthäus 23,27–28:

„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie übertünchte Gräber, die von außen schön scheinen, innen aber voll Totengebeine und lauter Unrat seid!“

• Galater 1,10:

„Rede ich denn jetzt Menschen zuliebe oder Gott zuliebe? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, so wäre ich kein Knecht Christi.“

• Sprüche 16,18:

„Stolz kommt vor dem Verderben, und Hochmut kommt vor dem Fall.“

Kernaussage (Welt):

Das Ego lebt von der Meinung anderer – es fürchtet, entdeckt zu werden, wie es wirklich ist.
Die Welt formt Identität durch äußereren Schein statt durch innere Wahrheit.

◆ Das Reich Gottes: Herz & Wahrheit

Im Reich Gottes zählt nicht das Image, sondern das Herz.

Gott liebt Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit und Reinheit des Herzens.

Er sucht Menschen, die **echt** sind – nicht perfekt, sondern **wahr**.

Wahre Identität entsteht, wenn das Herz in der Wahrheit Gottes ruht.

Bibelstellen:

• Johannes 4,23–24:

„Es kommt die Stunde, und ist jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.“

• Psalm 51,8:

„Siehe, du hast Lust an Wahrheit im Innern, und im Verborgenen wirst du mir Weisheit kundtun.“

• Matthäus 5,8:

„Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.“

• Johannes 8,32:

„Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Gott interessiert sich nicht für das, was du vorgibst zu sein, sondern für das, wer du in deinem

Herzen bist.
Wahrheit befreit – Image bindet.

„Die Welt sagt: *Mach Eindruck!*
Jesus sagt: *Lass zu, dass ich Eindruck auf dein Herz mache.*“

Thema 8: Tempo / Kontrolle gegen Geduld / Hingabe

◆ Die gefallene Welt: Tempo & Kontrolle

Die gefallene Welt lebt im **Druck des Tempos**.
Alles muss **schnell, effizient, planbar und kontrollierbar** sein.
Warten gilt als Schwäche, Geduld als Zeitverlust.
Doch wer alles kontrollieren will, verliert den Frieden.

Bibelstellen:

- **Psalm 39,7:**
„Sie gehen daher wie ein Schatten, und vergeblich bemühen sie sich; sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.“
- **Sprüche 19,2:**
„Auch Unbedacht ist nicht gut für den Menschen, und wer hastig ist mit den Füßen, der verfehlt den Weg.“
- **Jesaja 30,15–16:**
„Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und Ruhe würdet ihr gerettet, im Stillsein und Vertrauen wäre eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.“
- **Lukas 10,40–42:**
(Martha und Maria) „Martha aber machte sich viel zu schaffen ... Maria hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden soll.“

Kernaussage (Welt):

Tempo und Kontrolle sind Ersatz für Vertrauen.
Die Welt glaubt, sie müsse durch Planen und Beschleunigen das Leben sichern – und verliert dadurch die Gegenwart Gottes.

◆ Das Reich Gottes: Geduld & Hingabe

Im Reich Gottes geschieht alles **in Gottes Zeit**.
Geduld ist kein Warten im Leerlauf, sondern **aktives Vertrauen**, dass Gott handelt – auch wenn wir nichts sehen.
Hingabe bedeutet: Ich lasse meine Kontrolle los und gebe den Takt meines Lebens an Gott ab.

Bibelstellen:

- **Psalm 37,7:**
„Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.“

- **Prediger 3,11:**
„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit.“
- **Jakobus 5,7–8:**
„So seid nun geduldig, Brüder, bis zur Ankunft des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die köstliche Frucht der Erde ... auch ihr seid geduldig und stärkt eure Herzen.“
- **Jesaja 40,31:**
„Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler; dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Geduld ist Glaube in Bewegung.

Hingabe heißt: Ich lasse los, was ich nicht ändern kann – und halte fest an dem, der alles in der Hand hat.

„Die Welt rennt, um nichts zu verpassen.
Das Reich Gottes ruht – und empfängt alles zur rechten Zeit.“

Thema 9: Macht / Einfluss gegen Dienen / Hingabe

◆ Die gefallene Welt: Macht & Einfluss

Die gefallene Welt strebt nach **Einfluss, Kontrolle und Ansehen**.

Macht gilt als Mittel, um sich selbst zu sichern und über andere zu bestimmen.
Doch Macht korrumpt das Herz, wenn sie nicht unter Gottes Herrschaft steht.

Bibelstellen:

- **Matthäus 20,25:**
„Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihre Macht über sie missbrauchen.“
- **1. Mose 3,5–6:**
(Der Sündenfall) „Ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.“
- **Daniel 4,30–31:**
(Nebukadnezar) „Ist das nicht das große Babel, das ich gebaut habe durch meine gewaltige Macht? ... Noch war das Wort im Mund des Königs, da fiel eine Stimme vom Himmel...“
- **Sprüche 29,23:**
„Des Menschen Hochmut wird ihn erniedrigen; aber der Demütige wird Ehre erlangen.“

Kernaussage (Welt):

Macht sucht Kontrolle, aber verliert Liebe.

Wer andere beherrschen will, wird selbst von seinem Stolz beherrscht.

◆ Das Reich Gottes: Dienen & Hingabe

Im Reich Gottes bedeutet Größe das Gegenteil: **nicht herrschen, sondern dienen**.

Jesus selbst – der König aller Könige – wurde der Diener aller.

Dienen ist nicht Schwäche, sondern Ausdruck göttlicher Stärke und Liebe.

Bibelstellen:

- **Markus 10,43–45:**
„Wer unter euch groß sein will, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“
- **Johannes 13,14–15:**
„Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr einander die Füße waschen.“
- **Philipper 2,5–7:**
„Seid so gesinnt, wie es Christus Jesus auch war, der in göttlicher Gestalt war und es nicht für einen Raub hielt, Gott gleich zu sein, sondern sich selbst entäußerte und Knechtsgestalt annahm.“
- **Matthäus 23,11–12:**
„Der Größte unter euch soll euer Diener sein. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Wahre Autorität kommt nicht durch Beherrschung, sondern durch Hingabe.
Wer dient, spiegelt das Herz Christi – und darin liegt die größte Kraft.

„Die Welt strebt nach Thronen –
Jesus beugt sich nieder, um Füße zu waschen.“

Thema 10: Tod = Ende gegen Tod = Übergang

◆ Die gefallene Welt: Tod = Ende

In der gefallenen Welt ist der Tod das **Ende von allem** – der Punkt, an dem alles verloren scheint:
Besitz, Erfolg, Beziehungen, Bedeutung.
Ohne Hoffnung auf Ewigkeit bleibt nur Angst, Verdrängung oder Verzweiflung.

Bibelstellen:

- **Prediger 3,19–20:**
„Denn es geht dem Menschen wie dem Vieh: wie dies stirbt, so stirbt er auch ... Alles geht an einen Ort; alles ist aus Staub, und alles wird wieder zu Staub.“
- **Psalm 49,12–13:**
„Der Mensch in seiner Pracht bleibt nicht; er gleicht dem Vieh, das vergeht.“
- **Hebräer 2,15:**
„...und alle, die durch Todesfurcht im ganzen Leben Knechte sein mussten.“
- **1. Korinther 15,32:**
„Wenn die Toten nicht auferweckt werden, so lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot.“

Kernaussage (Welt):

Der Tod ist für die Welt das letzte Wort – weil sie Gott ausklammert.
Ohne Christus endet das Leben im Staub; mit Christus beginnt es dort erst richtig.

◆ Das Reich Gottes: Tod = Übergang

Im Reich Gottes ist der Tod kein Ende, sondern **Übergang zur Herrlichkeit**. Jesus hat den Tod besiegt und verwandelt ihn in eine Tür zum ewigen Leben. Was für die Welt Verlust bedeutet, ist für den Glaubenden Vollendung.

Bibelstellen:

- **Johannes 11,25–26:**
„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und an mich glaubt, wird nimmermehr sterben.“
- **Philipper 1,21–23:**
„Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn ... Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre.“
- **1. Korinther 15,54–55:**
„Der Tod ist verschlungenen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“
- **Offenbarung 21,4:**
„Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“

Kernaussage (Reich Gottes):

Im Reich Gottes ist der Tod kein Ende, sondern Heimkehr.
Christus hat das Ende in einen Anfang verwandelt – vom Grab ins Leben.

„Für die Welt endet am Grab alles.
Für den, der Christus kennt, öffnet sich dort das Tor zur Ewigkeit.“

Predigt-Schluss

Wir alle leben mitten in dieser Spannung zwischen zwei Welten.
Die eine sagt: „Mach mehr, sei mehr, hab mehr, kontrollier mehr.“
Die andere sagt: „Vertraue. Lass los. Sei echt. Lass Gott wirken.“

Die gefallene Welt baut auf Leistung, Besitz, Einfluss und Angst –
aber das Reich Gottes ruht auf Gnade, Vertrauen, Hingabe und Liebe.

Jesus ruft uns nicht in ein anderes System,
sondern in ein neues Herz.

Er ruft uns aus dem alten Denken – dem Denken der Angst –
hinein in Sein Denken – das Denken des Vertrauens.

Und dieser Wechsel beginnt da, wo du aufhörst, dich selbst zu retten.
Wo du sagst: „Herr, ich muss nicht alles schaffen. Ich darf dir gehören.“
Wo du loslässt, was du festgehalten hast –
und merkst: Er trägt dich.

Das Reich Gottes ist keine Theorie, kein ferner Ort –
es ist eine neue Wirklichkeit mitten in dieser Welt.
Es ist überall da, wo Jesus Herr sein darf.

Wenn du also morgen in deinen Alltag gehst,
und du spürst, wie die alte Welt dich wieder zieht –
in Tempo, Kontrolle, Vergleich oder Angst –
dann erinnere dich:
Du bist Bürger eines anderen Reiches.

In diesem Reich musst du nichts beweisen.
Du darfst empfangen.
Du musst dich nicht behaupten.
Du darfst lieben.
Du musst nicht festhalten.
Du darfst vertrauen.

Denn dort, wo die Welt das Ende sieht,
beginnt bei Gott das Leben.
Das Kreuz war kein Schlusspunkt –
es war der Anfang einer neuen Schöpfung.

Und genau da hinein ruft Jesus dich heute:
Raus aus der Angst – hinein in Seine Fülle.
Raus aus dem Kampf um dein eigenes Reich –
hinein in Sein Reich, das ewig bleibt.

Abschlussvers:

„Euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott“ (Kolosser 3,3).

Und genau dort bist du sicher. Dort bist du ganz. Dort bist du zuhause.

Amen

Unterschiede zwischen der gefallenen Welt und dem Reich Gottes

Nr.	Gegensatzpaar	Bibelstellen	Kernbotschaft
1	Leistung ↔ Gnade	Römer 3,20 · Galater 3,3 · Epheser 2,8–9 · Titus 3,5	Die Welt misst Wert durch Leistung; das Reich Gottes schenkt Annahme durch Gnade.
2	Selbstbehauptung ↔ Demut	1. Mose 11,4 · Sprüche 16,18 · Philipper 2,5–8 · Jakobus 4,6 · 1. Petrus 5,6	Stolz will sich erhöhen, Demut vertraut darauf, dass Gott erhöht.
3	Konkurrenz ↔ Gemeinschaft	Prediger 4,4 · Galater 5,19–21 · Johannes 17,21 · 1. Korinther 12,12–26 · Philipper 2,3–4	Konkurrenz trennt, Gemeinschaft vereint; im Leib Christi ergänzt einer den anderen.
4	Besitzen ↔ Loslassen / Vertrauen	Matthäus 6,19–21 · Lukas 12,15 · Philipper 4,11–13 · Matthäus 6,33 · Psalm 37,5	Besitz bindet das Herz, Vertrauen auf Gott macht frei.
5	Angst vor Mangel ↔ Vertrauen in Fülle	Matthäus 6,31–32 · 2. Mose 16,19–20 · Psalm 23,1 · 2. Korinther 9,8 · Philipper 4,19	Angst sagt: ‚Es reicht nicht.‘ Glaube sagt: ‚Gott ist genug.‘
6	Vergeltung / Recht ↔ Vergebung / Gnade	3. Mose 24,19–20 · Römer 12,19 · Matthäus 6,14–15 · Lukas 23,34 · Kolosser 3,13	Die Welt sucht Ausgleich; Christus bringt Vergebung – Gnade siegt über Recht.
7	Ego / Image ↔ Herz / Wahrheit	1. Samuel 16,7 · Matthäus 23,27–28 · Galater 1,10 · Psalm 51,8 · Johannes 8,32	Gott sieht nicht den Schein, sondern das Herz – Wahrheit macht frei, nicht Image.
8	Tempo / Kontrolle ↔ Geduld / Hingabe	Sprüche 19,2 · Jesaja 30,15 · Lukas 10,40–42 · Psalm 37,7 · Jesaja 40,31	Die Welt jagt nach Kontrolle; Geduld vertraut Gottes Zeit und Ruhe.
9	Macht / Einfluss ↔ Dienen / Hingabe	Matthäus 20,25–28 · Johannes 13,14–15 · Philipper 2,5–7 · Matthäus 23,11–12	Wahre Größe zeigt sich im Dienen – Christus herrscht, indem Er sich hingibt.
10	Tod = Ende ↔ Tod = Übergang	Prediger 3,19–20 · Hebräer 2,15 · Johannes 11,25–26 · 1. Korinther 15,54–55 · Offenbarung 21,4	Für die Welt ist der Tod das Ende; für die, die in Christus sind, der Anfang des Lebens.